



HISTORISCHER STADT-RUNDGANG

FREUDENSTADT
IM SCHWARZWALD 

»Nur wo Du zu Fuß warst,
bist Du auch wirklich gewesen.«
(Johann Wolfgang von Goethe)

Besuchen Sie unsere Stadt über unsere
wöchentlich stattfindenden Stadtführungen:

Montags: 10:15 Uhr

Samstags: 10:30 Uhr

(Dienstags, wenn der Montag ein Feiertag ist)

Jeweils ab unserer Tourist Information



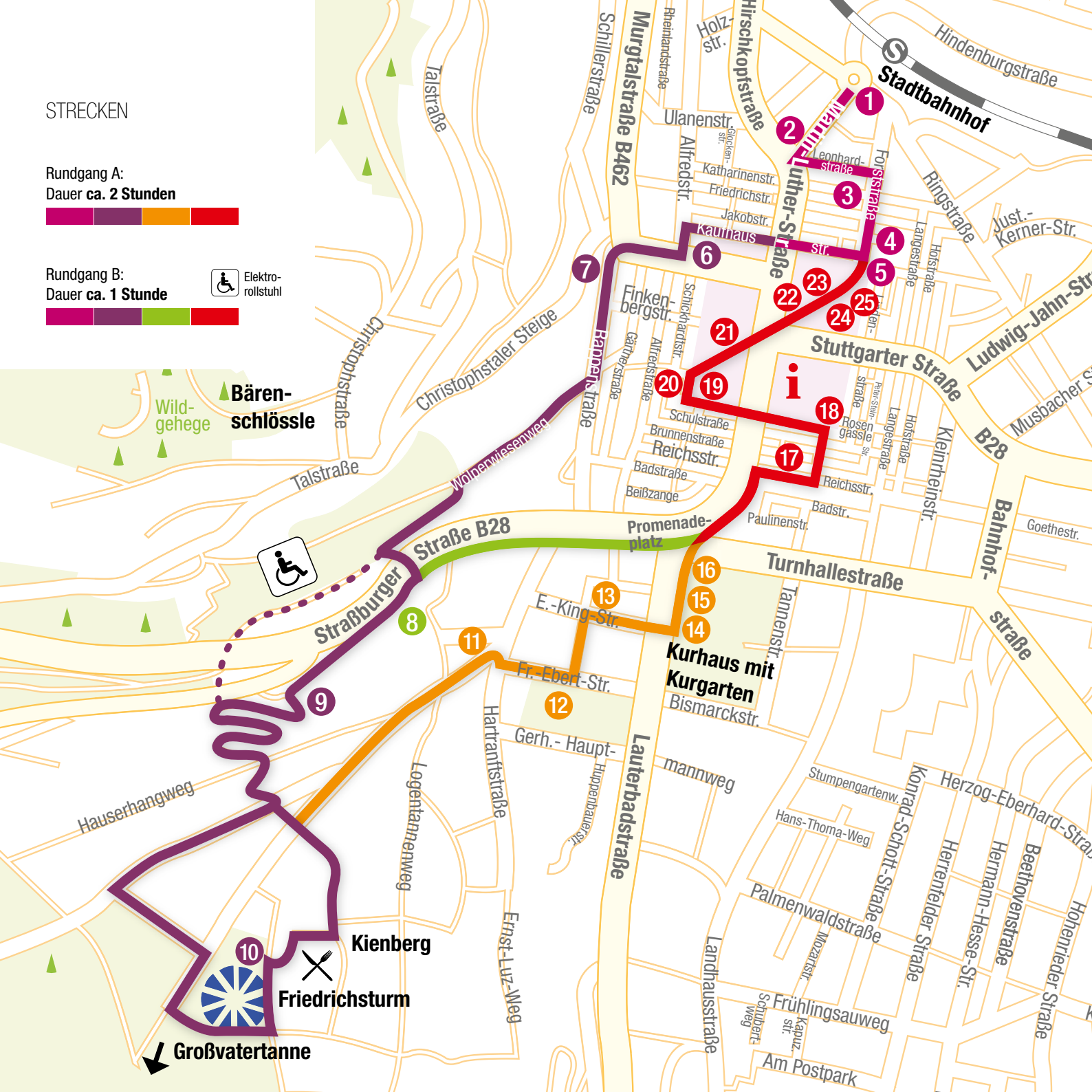
Detaillierte Informationen zu den beiläufig erwähnten Brunnen und Skulpturen, die in der Freudenstädter Innenstadt zu bewundern sind, finden Sie im Skulpturenführer. Dieser ist kostenlos in der Tourist-Information am Marktplatz erhältlich.

STRECKEN

Rundgang A:
Dauer ca. 2 Stunden

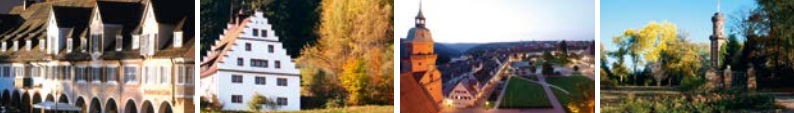


Rundgang B:
Dauer ca. 1 Stunde



Kienberg
Friedrichsturm

Großvatertanne



HERZLICH WILLKOMMEN

Freudenstadt hat viele spannende Seiten. Doch die Interessen jedes Einzelnen sind verschieden, deshalb haben wir unterschiedliche Touren für Sie ausgewiesen, bei denen Sie viel Wissenswertes über die Stadt Freudenstadt und ihre Geschichte erfahren können.

Die Stadt Freudenstadt, die Sie über diesen Stadtrundgang kennenlernen, ist wunderschön und viele der Sehenswürdigkeiten sollten Sie keinesfalls verpassen, wie zum Beispiel die einzigartige Stadtkirche oder den Friedrichsturm.

Mit diesem Stadtführer können Sie einen Einblick in ein anderes Freudenstadt mit einer bemerkenswerten Geschichte bekommen! Wir freuen uns, Ihnen unsere Heimatstadt ans Herz zu legen.

Viel Vergnügen!

Ihr Team von Freudenstadt Tourismus

Allgemeine Daten:

| | |
|-----------------------|---|
| Einwohnerzahl: | Ca. 22.600 zusammen mit den Ortsteilen Dietersweiler-Lauterbad, Grüntal-Frutenhof, Iglersberg, Kniebis, Musbach, Wittlensweiler und Zwieselberg |
| Höhenlage: | Marktplatz Mitte 730 m über NN |
| Fläche: | Stadt Freudenstadt 87,58 km ² , Marktplatz 47.836 m ² |

ÜBERBLICK

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 1 | Stadtbahnhof / Zentraler Omnibusbahnhof / Info-Punkt | 12 | Park Courbevoie |
| 2 | Glockenspiel | 13 | Taborkirche (katholisch) |
| 3 | Forststraße | 14 | Kurgarten / Teddy-Oldiethek |
| 4 | Kasernenplatz | 15 | Kurhaus |
| 5 | Rathaus | 16 | Büttnerhaus |
| 6 | Schickhardtbau | 17 | Reichsstraße |
| 7 | Adlerterrasse mit Blick auf das Bärenschlössle | 18 | Schwarzwaldbrunnen am Oberen Marktplatz |
| 8 | Historisches Besucherbergwerk und Luftschutzbunker | 19 | Barbenbrunnen |
| 9 | Einstieg zum Rosenweg und Kienberg | 20 | Stadtkirche (evangelisch) |
| 10 | Kienberg, Friedrichsturm | 21 | Venus / Wasserfontänen |
| 11 | Hartranftdenkmal | 22 | Museum im Stadthaus |
| | | 23 | Marktplatz |
| | | 24 | Neptunbrunnen |
| | | 25 | Rathausbrunnen |



1



Der Stadtbahnhof – im Bahnhofsgebäude befindet sich ein Info-Punkt



2



Das »Glockenspiel«



3



Typische Bauweise der damaligen Zeit

1 STADTBAHNHOF

Beginnen Sie den Stadtrundgang am **Stadtbahnhof** über die Martin-Luther-Straße in Richtung Innenstadt.



»Lumina« (2014) von René Dantes

2 GLOCKENSPIEL

Das Glockenspiel am Martin-Luther-Platz in Freudenstadt, auch »Y-Achse« genannt, ist eine Spende des Lions-Clubs und verschiedener Einzelspender an die Stadt Freudenstadt aus dem Jahr 2005 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Lions-Clubs.

Für Kulturbegeisterte:

Bei der Eröffnung erinnerte Oberbürgermeister Erwin Reichert daran, dass Glocken zum frühesten Kulturgut fast aller Völker gehören. Alle Gäste sollen in Zukunft zu Hause berichten: »Von Freudenstadt habe ich schon etwas läuten hören.«

Die Liedaufstellung für das Glockenspiel umfasst insgesamt 150 Titel, darunter für die Weihnachtszeit die bekanntesten Weihnachtslieder. Diese Titel lassen sich über einen Rechner, der zur Steuerung des Glockenspiels erforderlich ist, jederzeit einprogrammieren.



»Tuchmacher« (1999) von Ulrich Fox

»Stele« (2004) von Tobias Kammerer

Pro Tag gibt es 3 Aufführungen mit einer Dauer von max. 3 Minuten.

Spielzeiten: 11:00, 15:00 und 17:00 Uhr

3 FORSTSTRASSE

Über die Leonhardstraße geht es in die Forststraße. Werfen Sie von dort einen Blick nach rechts in die Friedrich- und Jakobstraße (zweite und dritte Zeile des als Mühlespiel angelegten Stadtzentrums): Hier sind beim Stadtbrand 1945 die zwei einzigen Zeilen der Innenstadt stehen geblieben, weil die Bürger anstelle von Wasser (die Hauptwasserleitung war von Bomben und Granaten getroffen worden) mit dem Inhalt der Güllegruben das Feuer löschen konnten. Hier stehen noch viele Giebelhäuser aus der damaligen Zeit. Typisch für die damalige Städtebauweise waren die engen Gassen zwischen den Häusern und die Schindelfassaden aus heimischem Holz, die seit dem 19. Jahrhundert als Wärmedämmung zugelassen wurden. Vorher standen hier reine Fachwerkhäuser.



»We stay together« von Mike Masedza



»Zaubergarten« (1996) von Leifur Breidfjörd



Der Kasernenplatz



Das Rathaus mit seinem Turm



Blick vom Rathausturm auf den Wochenmarkt

4 KASERNENPLATZ

Der Kasernenplatz ist nach der 1737 errichteten Kaserne benannt, die im 18. Jahrhundert eine Kompanie des württembergischen Kreisregiments beherbergte. Im Jahr 1884 brannte sie ab und wurde nicht wieder aufgebaut.

5 RATHAUS MIT RATSSAAL

In der nordöstlichen Marktplatzecke befindet sich das Rathaus, das nach dem 2. Weltkrieg im Jahr 1954 unter dem Architekt Ludwig Schweizer wieder errichtet wurde. Der 43 m hohe Turm markiert den Bau besonders als Zeugnis bürgerschaftlicher Selbstverwaltung. Vom Rathausurm hat man eine herrliche Aussicht auf den Marktplatz und den mühlebrettspielähnlichen Grundriss der Stadt.



»Steinbewachsenes Haus«
(1994) Wolf Bröll

Turbesteigung während der Rathaus-Öffnungszeiten möglich:

Mo – Do von 8:00 bis 12:00 Uhr, Donnerstag zusätzlich von 14:00 bis 17:30 Uhr,
Freitag von 8:00 bis 13:00 Uhr.

Der Schlüssel kann gegen Pfand beim Bürgerservice im Rathaus geliehen werden.



Alfred Hartranft
(Bürgermeister
von 1877–1919)



Friedrich Rothfuß
(Bürgermeister
von 1945–1948)



Hermann Saam
(Bürgermeister
von 1948–1955)

Große Kunst im Rathaus:

Das Gebäude beherbergt den holzgetäfelten Ratssaal, dessen Stirnseite die Bildnisse Freudenstädter Bürgermeister zieren.

Besonders hervorzuheben:

- Stadtschultheiß Hartranft, der ab 1877 die Stadt zur Kurstadt von Weltrang ausbaute und dafür sorgte, dass die Waldluft in Freudenstadt als Heilmittel anerkannt wurde.
- Bürgermeister Rothfuß, der in den Nachkriegsjahren 1945 – 1948 die Überbauung des Marktplatzes verhinderte, als die Landesregierung eine neue Stadt plante.
- Bürgermeister Saam, der den Wiederaufbau 1948 – 1955 im Geiste Schickhardts durchführte, das als »Wunder von Freudenstadt« bekannt wurde.

6



Der Schickhardt Bau

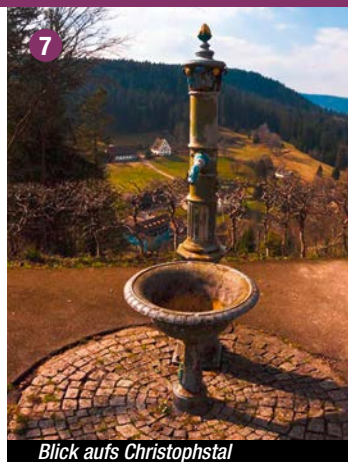


7



Das Bärenschlössle heute ...

7



Blick aufs Christophstal

7



... und um das 19. Jh.

6 SCHICKHARDTBAU

Unter den Arkadenbögen durch, über die Martin-Luther-Straße, gelangen Sie zum Schickhardt Bau. Das Gebäude wurde zwischen 1602 – 1609 ursprünglich als Kaufhaus erbaut. Auf einer Tafel sind die verschiedenen Funktionen (Rathaus, Zeughaus, Fruchtkasten, Oberforstamt, Gerichtshaus) der heutigen Polizeidirektion aufgezeichnet. Unter der Tafel erinnert der Schlussstein mit der Jahreszahl 1606 und den Initialen des Baumeisters, »B.B.« für Balthasar Bässler, an den ursprünglichen Winkelhakenbau. Die Steine der alten Arkaden wurden in den Neubau aus dem Jahre 1952 verbaut.

Wissenswertes für Baulöwen:

Das Kaufhaus wurde zwischen 1602 – 1609 für 22.000 Gulden erbaut. Damals entsprach dieser Bau einer enormen Investition und hob die Pläne Herzog Friedrichs hervor, Freudenstadt als Residenzstadt Württembergs aufzubauen.

7 ADLER-TERRASSE MIT BLICK AUF DAS BÄRENSCHLÖSSLE

Über die Murgtalstraße, wo ursprünglich das Kniebistor stand, geht es abwärts zur Adler-Terrasse mit ihrem herrlichen Blick ins Christophstal und auf das Bärenschlössle mit Staffelgiebel, erbaut 1627 – eines der wenigen noch erhaltenen Gebäude, das die Stadtbrände 1632 und 1945 überstand.

Der Bergbau im Christophstal geht bis ins Jahr 1267 zurück. Als großer Liebhaber des Bergbaus ließ Herzog Friedrich I. von Württemberg 1593 Eisen- und Messingwerke im Tal anlegen. Die Bergknappen und Laboranten (Hüttenarbeiter) konnten mit einem Gulden die Bürgerrechte in Freudenstadt erwerben und siedelten sich im Tal an. Auf der Terrasse finden wir auch einen der Marksteine, die Herzog Friedrich persönlich 1605 setzen ließ. Von der Adler-Terrasse geht es über die Rappenstraße in den Wölperwiesenweg bis zur Straßburger Straße.

Interessant für VIP's:

Dieser Abschnitt der Straßburger Straße wurde »Champagner-Allee« genannt, weil dort zu Zeiten der Belle Epoque (20er Jahre) die reichen Kurgäste, Fürsten und Könige flanieren und in den kleinen Cafés und Weinstuben Champagner schlüpfen.



8 HISTORISCHES BESUCHERBERGWERK UND LUFTSCHUTZBUNKER

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich das historische Besucherbergwerk »Heilige Dreikönige«, das 1998 durch einen Zufall wiederentdeckt wurde. Durch viel ehrenamtliches Engagement wurde es für Besucher neu zugänglich gemacht. Der vom 15. bis ins 17. Jahrhundert betriebene Bergbau galt vorzugsweise dem Silber. Der 68 Meter tiefe Schacht wurde vor Jahrhunderten in Stufen als Bewetterungsschacht auf den historischen Christophsstollen erschlossen. Der Schacht kann in mehreren Besichtigungs- und Schwierigkeitsstufen besucht werden.

Öffnungszeiten:

Mai – Okt, Samstag, Sonn- und Feiertage von 14:00 bis 17:00 Uhr

Sonderführungen durch den Luftschutzbunker Juni – Mitte August

Sa, So + Feiertage von 13:00 – 14:00 Uhr.

Gruppen auf Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich, Tel.: 07441 - 864730

Tipp für eine Abkürzung (ca. 1 Stunde weniger): Hier können Sie nun die kleine Runde Richtung Innenstadt zum Kurhaus gehen, das sich am Ende der Straßburger Straße rechts am Promenadeplatz befindet.

Lesen Sie hierfür bei Punkt 16 weiter und folgen Sie der grünen Strecke.

9 EINSTIEG ZUM ROSENWEG UND KIENBERG

Für die große Runde geht es den Fußweg stadtauswärts am Facharzt-Zentrum vorbei über den 2 km langen Rosenweg hinauf zum Kienberg. Der Kienberg (800 m über NN), der Hausberg von Freudenstadt, ist ein autofreies Wander- und Erholungsgebiet und seit 2008 Fortführung des Skulpturen-parks. Der Deutsche Wetterdienst hat auf dem Kienberg eine Wetterstation installiert.

Beeindruckend für Hobbygärtner:

Deutschlands höchstgelegener Rosenweg mit über 1.000 Wild- und historischen Strauchrosen (Blütezeit Mitte Juni bis Mitte Juli). Lassen Sie sich von der Vielfalt und Schönheit der Rosen verzaubern und genießen Sie den herrlichen Blick über Freudenstadt und die weiten Wälder des nördlichen Schwarzwalds.



Skulpturen-Ensemble »Renaissance«, (1999) von Wolf Bröll

»Kienberg-Kreatur«, (2008) von Josef Nadj

»Sub Rosa«, (2010) von Peter Graf



10



Der Herzog-Friedrich-Turm



10



Skulptur »Entfaltung«

11



Das »Hartranftdenkmal«



12



»Gefallenen Mahnmal« im Park Courbevoie

12



Im Park Courbevoie

10 FRIEDRICHSTURM

Er wurde im Jahre 1899 als Geschenk der Bürger zum 300-jährigen Jubiläum ihrer Stadt erbaut. 147 Stufen führen Sie auf den Turm, dessen Spitze 28 m hoch ist. Von hier hat man einen herrlichen Ausblick auf Freudenstadt, über die Bergrücken des Nordschwarzwalds sowie zur Schwäbischen Alb im Osten.



»Entfaltung«,

(2008) von Margot
Jolanthe Hemberger

»Thereisias, der geblendete Seher«,

(2008) von Wolf Bröll

»Liegender Kopf«,

(2010) von Hubert Rieber



»Abnoba«,

(2008) von René Dantes

»Ohne Titel«,

(2001/2006) von Klaus Gündchen

»Himmelsantennen«,

(2008) von July Summer

Weiter geht es über den Rosenweg in die Herzog-Friedrich-Straße hinunter Richtung Freudenstadt.

11 HARTRANFT-DENKMAL

Anlässlich des 80. Todestages von Alfred Hartranft, Freudenstadts Stadtschultheiß von 1877 bis 1919, wurde der alte »Hartranftstein« von einer neuen Buchstabenkulptur umrahmt. Hartranft hat während seiner Zeit als Bürgermeister vieles bewegt: Er ließ z.B. den Marktplatz neu gestalten, der damals weitgehend in Gartengrundstücke eingeteilt war und auf dem Hühner, Gänse und Schweine lebten und machte Freudenstadt zu einem bekannten Luftkurort, indem er sich dafür einsetzte, dass die gute Waldluft als Heilmittel anerkannt wurde.

12 PARK COURBEVOIE

Der Name rührt von der Städtepartnerschaft mit Courbevoie

her, wird aber von der Bevölkerung allgemein als Stadtpark bezeichnet. Der Stadtpark war früher einmal der Friedhof Freudenstadts. Nachdem der Platz zu klein wurde, hat man den Friedhof ausgelagert. Einige, zum Teil sehr alte, erhaltene Grabsteine finden sich auf dem heutigen Friedhof wieder. Im unteren Teil des Parks steht ein Mahnmal zu Ehren der Gefallenen des Zweiten Weltkrieges sowie ein Gedenkstein an die 198. Infanterie-Division. Dort findet am Volkstrauertag jährlich eine Kranzniederlegung statt.

Für Pärchen

- und die, die es werden wollen:

Der Park wird gerne als Kulisse für Hochzeitsbilder genutzt.



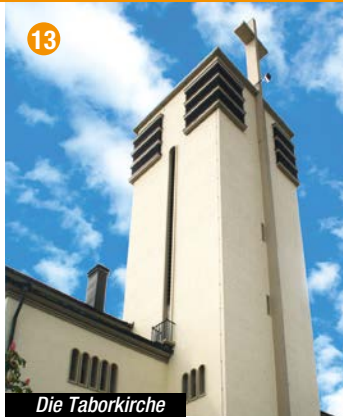
12



Eingang Park Courbevoie



13



Die Taborkirche

14



Skulptur Familie am Kurgartenteich

14



Die Wandelhalle vom Kurgarten aus betrachtet



»Froschbrunnen«,
»Gefallenen Mahnmal«,
(1963) von Fritz Nuss

Über die Kolpingstraße führt der Stadtrundgang weiter zur Taborkirche in der Eugen-King-Straße.

13 TABORKIRCHE

Die katholische Kirche, die ihren Namen vom Berg Tabor in Israel hat, ist basilikaförmig und dreischiffig gebaut. Klare, einfache Formen und das wuchtige Kreuz auf dem Turm bestimmen das Äußere der 1931 fertiggestellten Kirche. Im Inneren befinden sich ein großes Altarbild vom Berg Tabor, eine Barocke- und eine Renaissance-Madonna und eine klangvolle Orgel. Die Rundbögen als Abschluss der Seitenschiffe wurden im Anklang an die Arkaden rund um den Marktplatz gebaut.

14 KURGARTEN / TEDDY-OLDIETHEK

Die Eugen-King-Straße hinunter treffen Sie direkt auf den Wandelgang an der Lauterbadstraße, der den Kurgarten begrenzt. Die Anlage wurde vom Gartenarchitekten Gerhard Neef entworfen und gegenüber dem früheren Park erheblich vergrößert. Im Wechsel von freien Rasenflächen, bepflanzten Beeten, großen Parkbäumen und Kunstwerken lädt er zum Spazieren, Verweilen oder auch als Kulisse für Konzerte und Theateraufführungen ein.



»Familie«,
(1990) von Josef Munemo
»Weiß und Schwarz«,
(1995) von Ernst Schuler
»In sich gekehrt«,
(1996) von Lazarus Takawira



»Kosmos«,
(1992) von Ernst Lanbacher
»Jünglingstorso«,
(1996) von Wolf Bröll
»Mädchentorso«,
(1992) von Wolf Bröll

Teddy-Oldiethek am Kurgarten:

Etwa 1.500 Plüschtiere warten auf Sie und dürfen auch gestreichelt werden.

Öffnungszeiten: Mai bis Oktober: Sa und So: 11-18 Uhr, Mo geschlossen, Di-Fr: 13-18 Uhr
Jeden Mittwoch, 15:00 Uhr, Märchenstunde und Lesungen von Kindergeschichten.



15



Das Kurhaus und Kongresszentrum

15



Der Innenhof des Kurhauses



16



Das Büttnerhaus

16



15 KURHAUS (KULTURELLER MITTELPUNKT FREUDENSTADTS)

Im Kurhaus, das im Jahr 1954 eröffnet wurde, finden das ganze Jahr über Veranstaltungen und Theateraufführungen statt. Das 1988 angebaute Kongresszentrum ist mit modernster Technik ausgestattet und Veranstaltungsort verschiedenster Tagungen und Kongresse.

Das Figurenfries, welches den Eingang des Kurhauses ziert, ist im Stil der Neuen Sachlichkeit von Bildhauer Alfred Lörcher und Maler Walter Woern gestaltet. An der Innenausstattung erkennt man die Handschrift des Architekten Prof. Ludwig Schweizer.

Kurhausvorplatz:



»Figurenfries«,
(1952) von Alfred Lörcher
und Walter Woern



»Tanzendes Paar,
Kurhausbrunnen«,
(1990) von Klaus Henning

Für Rockabillics

Der heutige Besucher steht nun – 60 Jahre nach dem Bau des Kurhauses – hier und wundert sich vielleicht, dass das Gebäude und das Interieur die Renovierungswelle der 70er Jahre und die Phase postmoderner Erneuerung fast unbeschadet überlebt haben. Mit einfachen Mitteln, die in der Nachkriegszeit zur Verfügung standen, ist ein erstklassiges, stilvolles, nobles Werk der 50er Jahre Architektur entstanden. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Landes Baden-Württembergs wurde das Kurhaus Freudenstadt als besonderes Beispiel der Architektur der 50er Jahre gewürdigt.

16 BÜTTNERHAUS

Das Büttnerhaus wurde zu Zeiten des Schultheiß Hartranft auf dem Promenadeplatz errichtet und steht heute unter Denkmalschutz. Dr. Büttner war der erste Arzt in Freudenstadt, der die gute Luft als Gesundheitsfaktor erkannte und damit auch praktizierte. Heute hat der Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren (ZAEN) in diesem Objekt seinen Sitz. Dieser Verband tagt zweimal jährlich im Kongresszentrum nebenan.

Promenadeplatz:



»ohne Titel«,
(2003) von Stefan
Bidermann



17



In der Reichsstraße

17



Skulptur »Heliopolis«

17



Skulptur »Schwarzes Wasser«



18



Der »Schwarzwaldbrunnen«

18



17 REICHSSTRASSE

Über die Loßburger Straße führt der Weg rechts in die Reichsstraße. Diese Straße erhielt nach der Reichsgründung 1871 als erste Straße ihren Namen. In der Fußgänger- und Einkaufszone befindet sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften und Restaurants der Bürkle-Brunnen, der 1990 von Hans-Dieter Lutz entworfen wurde.



»Heliopolis« (Obelisk),

(1994) von Wolf Bröll

»Schwarzes Wasser«,

(1996) von Wolf Bröll (im unteren Teil der Reichsstraße)

18 SCHWARZWALDBRUNNEN AM OBEREN MARKTPLATZ

Am Bürkle Brunnen biegen Sie links ab durch das erste Gässle über zwei kleine Straßen und kommen am sogenannten Rosen-
eck am Oberen Marktplatz raus. Hier steht der »Schwarzwaldbrunnen«, eine moderne farbenfrohe Brunnenskulptur mit einem filigranen Gebilde aus Wasser führenden Rohren, Schwarzwaldsymbolen und zehn stilisierten Vögeln. Die in das Becken einlaufende Wasserleitung steht symbolisch für die Teuchelleitung von Freudenstadt und ist durch zwei Brunnen unterbrochen, die den Stadgrundriss symbolisieren. Durch die Arkadenbögen, welche ursprünglich den flanierenden Hofgesellschaften dienen sollten, geht es weiter zum Unteren Marktplatz.

Blick für's Detail:

Die Stadt Freudenstadt, Handwerker und Firmen haben nach dem Krieg ein Haus nach dem anderen wieder aufgebaut. Um die Arkadengänge durchgängiger zu gestalten, hat man mit dem Wiederaufbau die Häuserfronten längs gestellt. Die BW-Bank, die Edelsteinfundgrube, das Café Kläger und das Dekanat der Stadtkirche konnte man nach dem Brand sanieren. Daher stehen sie in der ursprünglichen Ausrichtung. Um der früheren Aufstellung der Häuser zu erinnern, haben alle Objekte rund um den Marktplatz in den Dächern einen kleinen Erker bekommen.

19 BARBENBRUNNEN

Vor der Stadtkirche machen Sie Halt am Barbenbrunnen, der vom Freudenstädter Künstler David Fahrner erbaut wurde. Die Barben, forellenartige Fische, sind die Wappentiere Freudenstadts und dem viergeteilten württem-



19



Der »Barbenbrunnen«



20



Die Stadtkirche mit Unterem Markt

20



Die Stadtkirche heute ...

20



... und nach dem 2. Weltkrieg

20



Die Stadtkirche von innen vor dem Krieg

bergischen Herzogswappen entnommen, das Sie auch um die Uhr der Stadtkirche angeordnet finden: die Hirschstangen des württembergischen Grafenwappens, die Würfel des Herzogtums Teck, die Reichssturmfahne und die Fische der Grafschaft Mömpelgard (das heutige Montbéliard in Frankreich). Dieses Wappen inspirierte die Kinder damals zu einem Abzählreim: „Gitterle, Gäbele, Vögele, Fisch – und du bisch!“

20 STADTKIRCHE

Von hier aus ist auch der einzigartige Winkelhakenbau der Stadtkirche, die 1608 erbaut wurde besonders eindrucksvoll zu sehen. Die beiden mächtigen, 50 m hohen Türme wurden 1615 fertig gestellt.

Auffällig an der Kirche sind die verschiedenen Stilelemente: neben Renaissanceportalen findet man mittelalterliche gotische Fenster und an den Türmen mit den welschen Hauben sind mittelalterliche Wasserspeier angebracht.

Das romanische Lesepult von 1150 symbolisiert mit seinen vier Evangelisten und den durch ihre Symbole entweichenden Weihrauchwolken den Auftrag, das Wort Gottes in alle vier Himmelsrichtungen zu verkünden. Das Lesepult ist bis auf den Deckel und die Evangelisten-Symbole aus einem Stück Weidenholz geschnitzt, was im 12. Jahrhundert eine Besonderheit war.

An dem Taufstein von 1100 sind alle evangelischen Freudenstädter seit dem Jahr 1608 getauft worden. Die steinernen Figuren, ein Kampf zwischen Dämonen und Lichtmächten, zeigen die mönchische Frömmigkeit des Mittelalters. Ein Hirsch, der eine giftige Schlange ausspeit und zum Quell findet, weist symbolisch auf die Taufe hin, die jeden Menschen von Sünde rein macht.

Das Kruzifix entstand um 1500 und zeigt ein ergreifendes Christusantlitz, das sich dem Betrachter leidend, sterbend und in der Situation »es ist vollbracht« darstellt, je nach dem Standort des Betrachters. Eine Besonderheit: Die Inschrift „Jesus von Nazareth, König der Juden“ ist in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache.

Hommage an die Stadt:

Als 1608 Pfarrer Veringer die erste dokumentierte Predigt in dieser Kirche hielt, deutete er die Namensgebung der Stadt Freudenstadt so: »Nicht allein weil Ihre Fürstlich Gnaden eine besondere Freude an dieser Stadt gehabt, sondern weil hier viele verjagte und betrübte Christen eine neue Heimat gefunden haben, ist diese Stadt vom Herzog Freudenstadt benannt worden.«

Öffnungszeiten:

Täglich von 10:00 bis 17:00 Uhr, außer während kirchlichen Veranstaltungen.



21



Die Venus oberhalb des Unteren Marktplatzes



21



22



Das Stadthaus bei Nacht im Winter

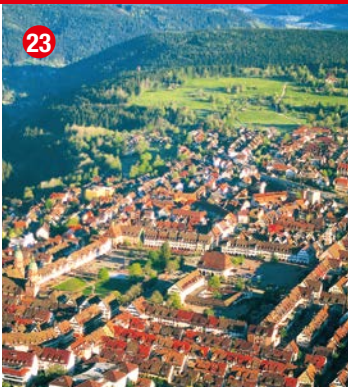


23



Auf dem Oberen Marktplatz im 19. Jh.

23



Der Marktplatz aus der Luft

21 VENUS

Über der großen Freitreppe erhebt sich der Erinnerungspfeiler der Bürgerschaft 1955 vom Bildhauer David Fahrner aus Freudenstadt als Erinnerung an den einzigartigen Wiederaufbau nach der Zerstörung der Stadt im April 1945. Die Figur schaut in die Ferne, in der die gute Zukunft der Stadt geschrieben stehen soll. Mit der rechten Hand schiebt sie das Schlechte der Vergangenheit von sich.

Wahrzeichen:

Da der Wiederaufbau der Stadt nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg mit erheblichen Schulden verbunden war, wird die Figur als »Hypotheken-Venus« oder im Volksmund auch als »Schuldenmariele« bezeichnet.

22 MUSEUM IM STADTHAUS

Im Jahre 1954 wurde das Stadthaus im Zuge des Wiederaufbaus unter dem Architekt Prof. Ludwig Schweizer mitten in den Marktplatz integriert. Zwischen 2009 und 2012 wurde das Stadthaus als Gemeinschaftsprojekt der Stadt Freudenstadt, des Heimat- und Museumsvereines und dem Landkreis Freudenstadt in ein »Museum im Stadthaus« umgewandelt. Heute sind die Stadtbibliothek, das Heimatmuseum und ein großer Festsaal, benannt nach Prof. Ludwig Schweizer, darin untergebracht.

Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf:

In verkleinertem Maßstab stellt das Stadthaus das Schloss dar, das der Stadtgründer Herzog Friedrich I. von Württemberg für seine Residenzstadt geplant hatte. Das geplante Schloss wäre größer gewesen als das Stuttgarter Residenzschloss.

Öffnungszeiten:

Di – So von 10:00 bis 17:00 Uhr, Eintritt frei.

23 MARKTPLATZ

Der Marktplatz in Freudenstadt ist der größte Deutschlands und misst ca. 219 x 216 Meter. Die Baupläne (1599) von Baumeister Heinrich Schickhard sah ursprünglich im Zentrum des dem Mühlebrettspiel nachempfundenen Grundrisses den Bau eines Schlosses vor – dieses wurde nie gebaut und die freie Fläche wurde später als Marktplatz genutzt. Der Marktplatz wird von Straßen durchkreuzt und ist somit in drei Teile gegliedert. Sie werden als Oberer Marktplatz, Unterer Marktplatz und Postplatz bezeichnet. Auf dem Oberen Marktplatz finden die unterschiedlichsten Märkte statt. Die angrenzenden Gebäude rund um den Marktplatz weisen Arkaden auf. Ursprünglich wurden die Ecken mit Winkelhaken-Gebäuden versehen.

Wochenmarkt:

Di + Fr von 7:30 bis 13:00 Uhr (Okt. – Apr. nur freitags)

23



Der Untere Marktplatz im 19. Jh.

23



Romantische Atmosphäre bei Abenddämmerung

Alter Stadtplan Schickhardts um das 16. Jh.



24



Neptunbrunnen im 18. Jh.

25



Der Rathausbrunnen

Heute gibt es noch drei davon, die Stadtkirche, das Rathaus und den Schickhardtbau, in dem die Polizei untergebracht ist.

Direkt bei der Wasserfläche sind die Bodenplatten als Mühlebrettspiel verlegt, die Spielsteine können bei der Tourist-Information ausgeliehen werden. Unter den Arkaden befinden sich die unterschiedlichsten Geschäfte, die zu einem Bummel einladen und unter dem Marktplatz befindet sich eine öffentliche Tiefgarage mit 417 Stellplätzen.

Auf den Leim gegangen

Am unteren Teil der Wasserfläche befindet sich die Konditorei »Café Fontaine«, das als erstes Gebäude in Freudenstadt errichtet wurde. Man hatte dem Herzog den Floh ins Ohr gesetzt, dass man aus dem in Freudenstadt abgebauten Eisen und Silbererz Gold herstellen könnte. Deshalb das Wappen »Haus zum güldenen Barben« an der Eingangsfront des Hauses. Von dem Haus ging im Jahr 1632 ein verheerender Stadtbrand aus und zerstörte die Stadt fast völlig.

1999 zur 400-Jahrfeier wurde der Untere Marktplatz neu gestaltet. Auf einer schiefen Fläche von 45 x 18 Meter wurden 50 Wasserfontänen angelegt und erinnern an den Slogan des Jubiläums: »Renaissance und Lebensfreuden«.

24 NEPTUNBRUNNEN

Seit 1763 stand der Neptunbrunnen genau in der Marktplatzmitte, jedoch wurde dieser beim Wiederaufbau der Stadt nach 1945 auf den Oberen Marktplatz versetzt. Neptun mit dem obligatorischen Dreizack misst zwei Meter und ist wie alle historischen Brunnenfiguren auf dem größten Marktplatz Deutschlands aus Buntsandstein.

25 RATHAUSBRUNNEN

Der aus dem Jahr 1780 stammende Brunnen zeigt in seiner Mitte den württembergischen Herzog Karl Eugen, der mildtätig Gulden regnen lässt.

Impressum:

Herausgeber

Freudenstadt Tourismus
Marktplatz 64
72250 Freudenstadt
Tel. 0 74 41 / 864 - 730
Fax 0 74 41 / 864 - 777

touristinfo@freudenstadt.de
www.freudenstadt.de

Öffnungszeiten Tourist-Information

Mai bis September
Montag bis Freitag 9:00 – 18:00 Uhr
Samstag 10:00 – 15:00 Uhr
Sonn- und Feiertag 10:00 – 13:00 Uhr

Bilder

Freudenstadt Tourismus
Jens Teufel
Martin Helmecke
Werbeagentur adhoc kommunikation gmbh

Texte

Freudenstadt Tourismus

Oktober bis April

Montag bis Freitag 10:00 – 17:00 Uhr
Samstag 10:00 – 13:00 Uhr
Sonn- und Feiertag 11:00 – 13:00 Uhr
Geschlossen: 25. – 26. Dez. und 1. Jan.

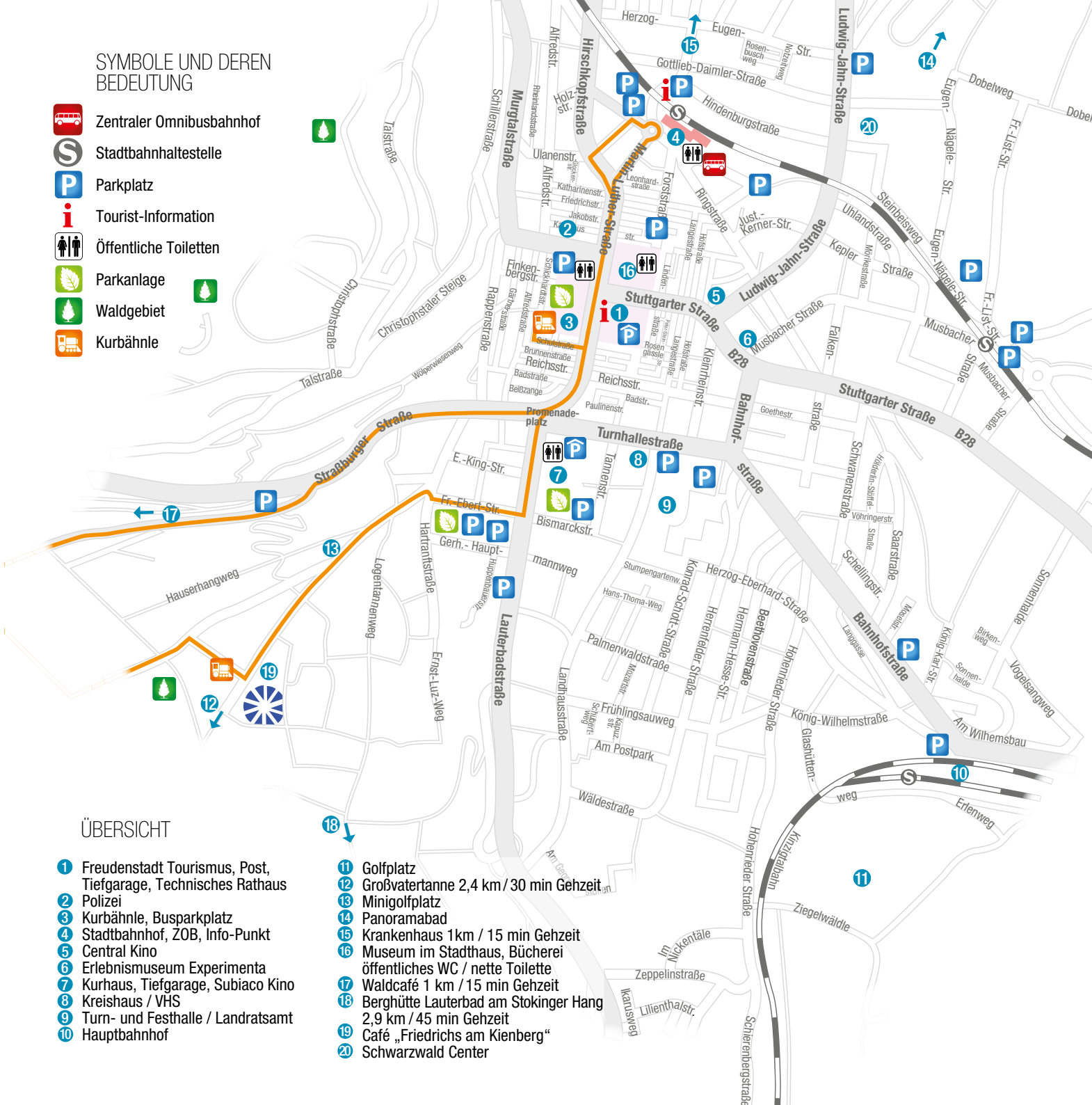
EINE ZEITREISE DURCH FREUDENSTADT

- 1599** Stadtgründung durch Herzog Friedrich I. von Württemberg, Baumeister Heinrich Schickhardt (*Planstadt der Renaissance für 3.500 Einwohner, im Zentrum soll ein mächtiges Residenzschloss entstehen*).
- 1601** Grundsteinlegung der Stadtkirche, Namensgebung »Freudenstadt«, Glaubensflüchtlinge aus der Steiermark, Kärnten und Krain.
- 1608** Tod Herzog Friedrichs, Ende der 1. Blütezeit. Das Schloss wird nicht gebaut, dadurch Entstehung des größten Marktplatzes von Deutschland (4,74 ha).
- 17. Jh.** Zwei Pestwellen, Großbrand, Plünderungen im 30-jährigen Krieg.
- 18. / 19. Jh.** Weitere Kriegs- und Hungerjahre.
- Anfang 20. Jh.** Industrie im Christophstal. Stadtschultheiß Hartranft macht in mehr als 40 Jahren zielstrebigere Arbeit aus dem Hinterwälderstädtchen einen weltbekannten Höhenluftkurort. Eröffnung mehrerer Grand-Hotels sowie Kurhaus, Wandelhalle und Kurgarten. Eröffnung Golfplatz (1929).
- 1939** Freudenstadt wird »Heilklimatischer Kurort«.
- 1945** Zerstörung der Innenstadt im 2. Weltkrieg durch Artilleriebeschuss und Brandbomben.
- 1949 – 54** Der Wiederaufbau von Freudenstadt in Anlehnung an die alten Pläne gilt noch heute als beispielhaft für die Nachkriegszeit (Das Wunder von Freudenstadt). Eröffnung Stadtkirche (1950) / Rathaus + Kurhaus (1954) / Stadthaus (1955).
- 1959** Städtepartnerschaft mit Männedorf / Schweiz.
- 1961** Städtepartnerschaft mit Courbevoie / Frankreich.
- 1983** Eröffnung Panorama-Bad.
- 1988** Freudenstadt wird Große Kreisstadt.
- 1989** Einweihung des neuen Kur- und Kongresszentrums. Fertigstellung der Tiefgarage unter dem Marktplatz und am Kongresszentrum, Städtepartnerschaft mit Heide / Schleswig-Holstein.
- 1990** Der Obere Marktplatz und Teile der Innenstadt werden zur Fußgängerzone umgestaltet. Fußgängerfreundliche Achse vom Kurhaus bis zum Stadtbahnhof, Städtepartnerschaft mit Schöneck / Vogtland.
- 1997** Freudenstadt erhält das Prädikat »Kneipp-Kurort«.
- 1999** 400-Jahrfeier, Einweihung der 50 Wasserfontänen am Unteren Marktplatz, Eröffnung Besucherbergwerk, Naturerlebnispfad und Waldgeschichtspfad.
- 2003 – 2006** Verbesserung und Ausbau der Bahnanbindung nach Karlsruhe, Offenburg und Stuttgart (Freudenstädter Stern).
- 2006** Sieben neu beschilderte Heilklimawanderwege mit insgesamt 81 km dienen als neues therapeutisches Angebot des Heilklimatischen Kurortes.
- 2008** 175 Jahre Stadtwald und 100 Jahre Plenterwald (Eröffnung Plenterwald-Pfad).
- 2009** Eröffnung des Besucherzentrums Schwarzwaldhochstraße mit »Kniebischhütte« auf dem Kniebis, Städtepartnerschaft mit Sandanski / Bulgarien.
- 2013** Zehn Jahre Stadtbahnanbindung Karlsruhe – Freudenstadt Freudenstadt, Einweihung Info-Punkt Stadtbahnhof.
- 2014** Eröffnung der Berghütte Lauterbad.
- 2015** Eröffnung des Café Friedrichs am Kienberg.

Eine ausführliche Version erhalten Sie in der Tourist-Information.

SYMBOLS UND DEREN BEDEUTUNG

-  Zentraler Omnibusbahnhof
-  Stadtbahnhaltestelle
-  Parkplatz
-  Tourist-Information
-  Öffentliche Toiletten
-  Parkanlage
-  Waldgebiet
-  Kurbahnle



ÜBERSICHT

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Freudenstadt Tourismus, Post, Tiefgarage, Technisches Rathaus 2 Polizei 3 Kurbahnle, Busparkplatz 4 Stadtbahnhof, ZOB, Info-Punkt 5 Central Kino 6 Erlebnismuseum Experimenta 7 Kurhaus, Tiefgarage, Subiaco Kino 8 Kreishaus / VHS 9 Turn- und Festhalle / Landratsamt 10 Hauptbahnhof | <ul style="list-style-type: none"> 11 Golfplatz 12 Großvatertanne 2,4 km / 30 min Gehzeit 13 Minigolfplatz 14 Panoramabad 15 Krankenhaus 1km / 15 min Gehzeit 16 Museum im Stadthaus, Bücherei öffentliches WC / nette Toilette 17 Waldcafé 1 km / 15 min Gehzeit 18 Berghütte Lauterbad am Stokinger Hang 2,9 km / 45 min Gehzeit 19 Café „Friedrichs am Kienberg“ 20 Schwarzwald Center |
|--|---|



Fahrpreise:

Rundfahrt:

Erwachsene: 4,00 €

Kinder 4 - 14 Jahre: 2,50 €

Einfache Fahrt (Kienberg):

Erwachsene: 2,50 €

Kinder 4 - 14 Jahre: 1,50 €

Gruppenpreis:

Erwachsene 3,50 €

Informationen und Buchung
unter Telefon: 07441 / 91990

KURBÄHNLE



Erleben Sie eine urige und kurzweilige Rundfahrt im Freudenstädter Kurbähnle in der Ihnen der Fahrer interessante Einzelheiten Freudenstadts erklärt. Die Strecke beinhaltet mehrere Haltestellen. Sie haben die Möglichkeit eine Rundfahrt zu buchen oder eine Einzelfahrt. Die Rundfahrt beginnt auf dem Unteren Marktplatz neben der Stadtkirche.

| Abfahrt Stadtkirche | Lauerbrunnen | Kienberg | Stadtbahnhof | Ankunft Stadtkirche |
|------------------------|--------------|-----------|--------------|------------------------|
| 10:03 Uhr | 10:13 Uhr | 10:21 Uhr | – | 10:40 Uhr |
| 10:45 Uhr | 10:55 Uhr | 11:03 Uhr | – | 11:25 Uhr |
| 11:30 Uhr | 11:40 Uhr | 11:48 Uhr | – | 12:15 Uhr |
| 13:05 Uhr | 13:15 Uhr | 13:20 Uhr | – | 13:40 Uhr |
| 13:45 Uhr | 13:55 Uhr | 14:00 Uhr | – | 14:25 Uhr |
| 14:35 Uhr | 14:45 Uhr | 14:50 Uhr | – | 15:10 Uhr |
| 15:15 Uhr | 15:25 Uhr | 15:30 Uhr | – | 15:50 Uhr |
| 16:00 Uhr | 16:10 Uhr | 16:15 Uhr | 16:20 Uhr | 16:30 Uhr |
| 16:35 Uhr | 16:45 Uhr | 16:50 Uhr | 17:00 Uhr | 17:10 Uhr |

Von Mai bis Mitte Oktober nach Fahrplan, ab April Wetter und Temperatur abhängig. Rundfahrten durch Freudenstadt und über den Kienberg, Fahrzeit ca. 40 Minuten. Von 12:00 - 13:00 Uhr Mittagspause. Letzte Fahrt 16.35 Uhr. Abfahrtszeiten ohne Gewähr. **Bei Gewitter und starkem Regen sowie bei Gruppenbuchungen keine planmäßigen Fahrten!**

Änderungen vorbehalten!

<http://touristik.broermann.eu/kurbaehnle>

10 DINGE, DIE SIE IN FREUDENSTADT NICHT VERPASSEN SOLLTEN:

Flanieren Sie über den größten Marktplatz Deutschlands

Im Sommer bei Sonnenschein eine Abkühlung unter den 50 Wasserfontänen oder bei Regen geschützt unter den Arkaden – erfreuen Sie sich am Reichtum der Blumen, Brunnen, Bauwerken und Boutiquen rund um den Marktplatz.

Besteigen Sie im Sommer den Friedrichsturm

Nach 147 Stufen werden Sie mit einem 360° Grad Panoramablick über die Bergrücken des Nordschwarzwalds sowie zur Schwäbischen Alb im Osten belohnt.

Geben Sie der Großvatertanne eine dicke Umarmung

Die Großvatertanne ist eine ca. 300 Jahre alte Tanne mit einem Stammdurchmesser von 1,55 Meter und 47 Metern Höhe. Sie ist nachweislich die mächtigste Tanne des Schwarzwaldes. Die Großvatertanne liegt auf der Strecke des Waldgeschichtspfades.

Besuchen Sie einen Schwarzwälder Kirschtortenbackkurs

*Lassen Sie sich in die hohe Kunst dieser weltweit bekannten und geschätzten Schwarzwälder Köstlichkeit einweisen. **Mehr Informationen in der Tourist-Information.***

Verbringen Sie einen Abend im Subiaco Kino

*Lümmeln Sie gemütlich auf der Couch des Subiaco Kinos im Freudenstädter Kurhaus, umgeben vom Flair der 50er Jahre. **Kinoprogramm erhältlich in der Tourist-Information.***

Machen Sie eine Führung durch das Hotel Waldlust

*Erkunden Sie das ehemals nobelste Hotel Freudenstadts, Treffpunkt für den Jetset aus Übersee und gekrönte Häupter aus ganz Europa. Das denkmalgeschützte alte Grandhotel verkörpert in weiten Teilen noch immer den Belle Epoque-Charme der Gründerzeit. **Mehr Informationen zu Führungen in der Tourist-Information.***

Gönnen Sie sich nach einer Wanderung eine »Schwarzwälder Pause«

*Rund um Freudenstadt bieten urige Waldhütten hausgemachte Schwarzwälder Spezialitäten und original musikalische Unterhaltung der Waldbewohner. **Mehr Informationen in der Tourist-Information.***

Erleben Sie »großes« Open-Air-Theater in Freudenstadt

Sonst eingebettet im Theater der 50er Jahre des Kurhauses, macht sich das Freudenstädter Veranstaltungsteam im Frühjahr auf die Suche nach einem geeigneten Schauplatz für das Sommertheater unter freiem Himmel. Alle 2 Jahre im August ist es dann für ein paar Wochen soweit – ein Muss für jeden, der zu dieser Zeit in Freudenstadt ist.

Staunen Sie über den Ellbachseeblick

Wandern Sie los vom Besucherzentrum Kniebis über den prämierten Heimatpfad. Auf der Hälfte der Strecke stoßen Sie auf eine Lichtung mit einem atemberaubenden Ausblick von einer Plattform, die an einen Mini-Grand Canyon Skywalk erinnert.

Erleben Sie die Hochkultur des Schwarzwälder Schinkens

So heiß wie es in Schwarzwälder Backstuben hergeht, so rauchig geht es in den umliegenden Schinkenmanufakturen zu. Ein perfektes Souvenir, um sich nach dem Urlaub den Schwarzwald mit nach Hause zu bringen.